

unter der Leitung des Genossen Erich Honecker stand, am XXVI. Parteitag der KPdSU teilzunehmen. Seine historischen Beschlüsse, die großartigen Erfolge der Sowjetmenschen beim Aufbau der Grundlagen des Kommunismus, das neue Friedensprogramm, das Genosse Leonid Iljitsch Breshnew unterbreitete — all das begeistert und bestätigt, daß in Moskau das Herz der sozialistischen Revolution schlägt, daß die Sowjetunion die Hauptmacht des Sozialismus, des Friedens und der brüderlich um sie gescharten sozialistischen Gemeinschaft ist (Starker Beifall.)

Die Tiefe unserer Freundschaft wird besonders geprägt von der engen persönlichen Verbundenheit der Generalsekretäre unserer marxistisch-leninistischen Bruderparteien, unserer hochverehrten Genossen Leonid Iljitsch Breshnew und Erich Honecker. In Moskau war mit jedem Herzschlag zu spüren, daß unsere neue Welt des Sozialismus und Kommunismus erstarkt und voranschreitet, daß unsere sozialistische Staatengemeinschaft immer enger zusammenwächst und die Konturen des von Marx, Engels und Lenin ersehnten freien Menschengeschlechts immer überzeugender sichtbar werden.

Es hat sich erneut gezeigt, daß die Arbeiterklasse für die Verwirklichung ihrer historischen Mission, für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nichts dringender braucht als die Sicherung des Friedens.

Unsere Deutsche Demokratische Republik ist im Zentrum Europas, an der Trennlinie zwischen Sozialismus und Kapitalismus, zwischen Warschauer Vertrag und NATO ein Eckpfeiler, eine feste Bastion des Sozialismus und des Friedens. Dem Imperialismus ist an Werra und Elbe für immer eine Grenze gesetzt. (Anhaltender Beifall.)

Die Deutsche Demokratische Republik wird auch in Zukunft einen aktiven Beitrag für das Voranschreiten unserer weltumfassenden Bewegung leisten.

Wir versichern dem X. Parteitag, daß wir voller Vertrauen zum Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, die Beschlüsse des X. Parteitages unter allen Bedingungen mit revolutionärer Leidenschaft, mit Herz und Verstand erfüllen werden. (Anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER JOACHIM HERRMANN: Zur Diskussion spricht Genossin Monika Timm, Montageschlosser im VEB IFA-Automobilwerk Ludwigsfelde.

MONIKA TIMM, *APO-Sekretär im VEB IFA-Automobilwerk Ludwigsfelde*: Liebe Genossinnen und Genossen! Zum vertrauten Bild auf unseren Straßen, aber auch in vielen Ländern wie Äthiopien, Angola, Mocambique und Nicaragua gehört der Lkw W 50. Längst ist bei uns die Lkw-Produktion nicht mehr nur Männersache. Ich arbeite im VEB IFA-Automobilwerk Ludwigsfelde, dem Stammbetrieb des IFA-Kombinates Nutzkraftwagen, als Fahrzeugschlosser in der Jugendbrigade „Dr. Agostinho Neto“ des Fertigungsbereiches Fahrzeugendmontageband. Hier bin ich zugleich APO-Sekretär von 47 Genossen, die in 9 Kollektiven wirken, darunter in 7 Jugendbrigaden.